

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{P} fg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{P} fg. Reklamezeile 15 \mathcal{P} ennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 37.

Samstag, 28. März 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 23. März. Dem Vernehmen nach fand am letzten Samstag im Ministerium des Innern eine Konferenz statt, in welcher über die Frage der Aufhebung der lebenslänglichen Amtsdauer der Ortsvorsteher beraten worden ist. Anwesend waren 18 Ortsvorsteher aus allen Theilen des Landes. Es handelte sich nur um die Frage, welche Amtsbefugnisse den Ortsvorstehern für den Fall der Aufhebung der Lebenslänglichkeit abgenommen werden sollen, und es soll hierüber eine weitgehende Uebereinstimmung der Ansichten zu Tag getreten sein. Daß die Lebenslänglichkeit beseitigt werden wird, unterliegt keinem Zweifel. Nach dem Schluß der Sitzung, die über 4 Stunden dauerte, vereinigten sich die Teilnehmer zu einem Mittagessen im Hotel Viktoria, an dem der Minister, der Ministerial-Direktor v. Fleischhauer und die Oberg. Räte Mosthaf und Maginot, welche sämtlich auch der Sitzung anwohnten, teilnahmen.

Stuttgart, 25. März. Die Dienstkleidung der Postunterbediensteten (Briefträger, Paketbesteller) ist bekanntlich in der Richtung bemängelt worden, daß sie für die heißen Monate nicht leicht genug sei. Wie der „Staatsanzeiger“ erfährt, beabsichtigt die Postverwaltung, in der nächsten Zeit eine probeweise Aenderung in der Richtung eintreten zu lassen, daß dem betreffenden Personal neben dem seitherigen Dienstrock auch leichtere Sommerjuppen aus dunkelblauem Halbtuch geliefert werden. Ferner soll auch ein Versuch mit dem Tragen einreihiger Waffenträger mit kürzeren Schößen gemacht werden. Die Briefträger in kleineren Orten endlich sollen durchweg Juppen aus Ganztuch für den Winter und aus Halbtuch für den Sommer erhalten.

Solitude, 23. März. Heute Nachm. stattete die Königin in Begleitung des Fürsten v. Waldeck-Pyrmont mit Gemahlin unserer Solitude einen Besuch ab, wo die Herrschaften auch die Schloßräume besichtigten.

— In einer Partei-Versammlung des „Soz.-dem. Vereins Stuttgart“, die gestern im Hirsch stattfand, wurde mit 30 gegen 21 Stimmen beschloffen, am Freitag den 1. Mai einen Festumzug durch die Straßen zu halten. Hildenbrandt nahm das „Attentat auf die Volksrechte in Sachsen“ unter dem Beifall seiner Zuhörer scharf mit.

— Im Luftkurorte Schömburg sind bereits gegen 40 Kurgäste eingetroffen. Mehrere Wohngebäude und auch Wirtschaften haben durch Renovierung der Außenseiten ein recht freundliches Aussehen erhalten.

Engelsbronn. Nachdem die Generaldirektion der Eisenbahnen in Stuttgart die Bitte der hiesigen Gemeinde wegen Errichtung einer Warthalle im Enzthal neuestens wieder abschläglich beschieden hat, sollen trotzdem weitere Schritte in dieser Frage und zwar direkt an die Abgeordnetenkammer gethan werden. Hoffentlich wird dort die kleine Ausgabe für die Warthalle bewilligt.

Marbach, 23. März. In dem 480 Mtr. hoch liegenden Orte Prevorst soll in nächster Zeit ein schon lange empfundener Mißstand gehoben werden durch Einrichtung einer Wasserleitung. Vergangenen Freitag weilte Baurat Schmann von Stuttgart daselbst zur Aufnahme der Verhältnisse, um den Plan ausarbeiten zu können. Die Kosten sind bis jetzt auf rund 28 000 Mark berechnet.

Heilbronn, 23. März. Der wegen eines schweren Verbrechens in dem hiesigen Zellengefängnis untergebrachte Gustav Weinmann von Friedenhausen, Dtl. Rürtingen, ist in vergangener Nacht aus der Anstalt entwichen. Derselbe hat neben einem Anzug, der einem anderen Gefangenen gehört, noch Uhren und Geld im Betrag von etwa 10 Mk., sowie verschiedene Biermarken mitgenommen; die Letzteren hielt er offenbar für Goldstücke. Da der Flüchtling in der Schlosserei thätig war, so liegt die Vermutung nahe, daß er sich bei seiner Flucht zum Deffneu der Thüren und Thore falscher Schlüssel bedient hat.

Ulm, 24. März. Ein eigentümliches Malheur passirte vor einigen Tagen einem hiesigen Metzger. Derselbe fuhr ins „Gäu“ und kaufte ein Schwein. Auf dem Heimwege geriet das Stroh im Metzgerwagen in Brand, ohne daß der Besitzer es bemerkte, und das Schwein wurde beinahe bei lebendigem Leibe geräuchert und erstickt. Der Metzgermeister soll, als er es endlich bemerkte, sonderbare Augen gemacht haben. Im Schlachthause wurde das halbverbrannte Tier zurückgewiesen. Daß der Metzgermeister außer dem Schaden auch noch genug Spott zu tragen hat, ist selbstverständlich.

Ravensburg, 26. März. Die Hinrichtung des Raubmörders Eisele hat

sich anstandslos vollzogen. Er war ruhig und gefaßt.

Aus dem Fränkischen, 24. März. Im Bezirk Dohringen blühen schon Schlüsselblumen, Veilchen, blüht die Cornelfirsche vollauf, ebenso die Anemone etc. Der Landmann legt Frühkartoffeln.

Mundichau.

Pforzheim, 24. März. Eine Verhaftung wegen einer Schnipselgeschichte ist gestern wiederum erfolgt. Sie betrifft den Arbeiter B. von Dietlingen, welcher einem Gastwirth von Brödingen dieser Tage Goldabfälle zum Kaufe antrug. Der Gastwirth aber ließ sich auf den Handel nicht ein, sondern erstattete dem Prinzipal des B. Mittheilung und dieser benachrichtigte die Kriminalpolizei. Hierauf wurde in Dietlingen bei B. Haus-suchung vorgenommen, wobei 267 Gramm 18- und 14-karätiges Gold (Schnipsel und Walzengold) im Gesamtwerthe von etwa 450 Mk. vorgefunden wurden. B. ist 60 Jahre alt und war seit 1879 in dem betr. Geschäfte. Schon vor Jahren war sein Prinzipal durch einen anonymen Brief vor ihm gewarnt worden, aber die Warnung wurde ihrer Form wegen unbeachtet gelassen.

Amberg, 24. März. Vom oberpfälzischen Schwurgericht wurde gestern ein Todesurteil gefällt. Es handelte sich dabei um eine grauenvolle That, indem eine erst 19jährige Frau ihren 79 Jahre alten Gatten ermordete. Die Angeklagte war von ihrem Vater, dem Gürtler Killermann, dessen Anwesen ziemlich verschuldet war, wider ihren Willen und trotz ihres Widerstrebens, sogar unter der Androhung des Erschießens gezwungen worden, den 79 Jahre alten, vermöglichen Privatier Ertl in Röß zu heiraten. Diese Ehe war, wie bei den unnatürlichen Verhältnissen erklärlich, eine sehr unglückliche; Streitigkeiten und Mißhandlungen zwischen den Eheleuten waren nicht selten. Das Ende war, daß die junge Frau, der nach einem Vertrage für den Fall, daß ihr Mann kinderlos sterben sollte, ein Erbteil von 6000 \mathcal{M} zugesichert war, am 10. Dez. v. J. den Mann mit einem stumpfen Werkzeug, wahrscheinlich mit einem sog. Dengelhammer, zu Boden schlug und ihm mit einem Taschenmesser den Hals abschnitt. Wegen dieses Verbrechens wurde sie zum Tode verurteilt. Ihr Vater, der wegen einer Klage zur selben Zeit im Hause seines greisen Schwiegervaters sich aufhielt

und der Mithilfe angeklagt war, wurde freigesprochen, da seine Tochter, welche die Schuld an der blutigen That zuerst auf ihren Vater geschoben hatte, später eingestand, die That allein vollführt zu haben.

Essen a. d. Ruhr, 25. März. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, stießen heute Vormittag 10 Uhr zwei Güterzüge beim Bahnhof Hattingen zusammen. Die Lokomotivführer Münstermann und Leindecke sind tot; 7 Wagen sind zertrümmert.

Berlin, 25. März. Aus Hamburg wird dem „Vorwärts“ telegraphirt: Wegen Unterschlagung von 20 000 Mk. Amtsgeldern wurde gestern plötzlich der Registrar der Aufsichtsbehörde für Standesämter, Karl Anton Powell, verhaftet. Es ist dies derselbe, der vor 3 Jahren seinen Vorgesetzten wegen Majestätsbeleidigung denunzirt hatte.

Rom, 25. März. Der Korrespondent des „Secolo“, welcher während acht Monaten für dieses Blatt in Abyssynien weilte, traf gestern in Neapel ein. Mehreren Vertretern der Presse erklärte er, daß es ein Unsinn sei, an einen Revanchekrieg zu denken. Abyssynien hätte Positionen inne, aus welchen man es unmöglich vertreiben könne, es sei denn, daß man eine Armee von 100 000 Mann aufbringe. Die Kolonie werde übrigens nie etwas einbringen. Auch sei es unrichtig, daß französische Lebelgewehre im feindlichen Lager gefunden wurden.

Venedig, 26. März. Auf Befehl der Regierung ging ein Kriegsschiff mit 50 Kanonen nach der Insel Tremin im adriatischen Meer ab, weil im dortigen Zuchthaus die Sträflinge eine Meuterei angezettelt haben.

Lokales.

Wildbad, 27. März. Zur Ergänzung unserer kurzen Notiz über den Vortrag über Homöopathie am letzten Montag lassen wir hier den wichtigsten Inhalt desselben folgen.

Der Redner, ein begeisterter Jünger Hahnemanns, bezeichnete es in erster Linie als ein unveräußerliches Recht des Publikums, die verschiedenen Heilmethoden kennen zu lernen und diejenige zu wählen, welche ihm am meisten zusagt, welche am leistungsfähigsten sei. Bei den bedeu-

tenden Opfern, welche das Land für die Ausbildung den Medizinstudierenden bringen müsse, habe das Volk das größte Interesse daran, daß dieselbe auch über das neue Heilverfahren, die Homöopathie, unterrichtet werden, statt auf der Hochschule nur Spott und Hohn über dieselbe zu hören zu bekommen und mit unbefriedigbaren Vorurteilen gegen sie erfüllt zu werden.

Redner erläuterte hierauf das Wesen der Homöopathie als die Lehre von der Wirkung der Arzneimittel auf den gesunden, menschlichen Organismus angewandt nach einem Naturgesetz zur Heilung krankhafter Veränderungen im menschlichen Körper in kleinen Gaben.

Es sei das unsterbliche Verdienst Dr. Hahnemanns, des wahren Arztes und Menschenfreunds, dieses schon vor Jahrtausenden gekannte Grundgesetz der Homöopathie, das Ähnlichkeitsgesetz zum Fundamente einer wirklichen Arzneikunst gemacht zu haben. Durch Anführung einer Reihe von Beispielen wurde die Richtigkeit dieses Gesetzes nachgewiesen und dargethan, welche große Sicherheit dem Homöopathen bei seinem Handeln am Krankenbett die genaue Kenntniß der Arzneiwirkungen verleihe. Die schon hundertmal wiederlegte und stets wiederkehrende Behauptung der Gegner von der Unwirksamkeit der kleinen Arzneigaben wurde mit Hinweis auf die Macht des unendlich Kleinen im Haushalte der Natur und auf die fortwährenden äußerst günstigen Heilerfolge mit verdünnten Heilstoffen, mit feinen und feinsten Arzneireizen als unwahr zurückgewiesen. Der Homöopathie stehe eine Heil-Statistik von glänzender Beweiskraft zu Gebote, wonach z. B. bei homöopathischer Behandlung der asiatischen Cholera in den verfloßenen Jahrzehnten die Sterblichkeit nur 3 bis 8 % betragen habe, dagegen bei allopathischer Behandlung, wie in Hamburg, fast 50 %.

Durch die Diphtherie-Statistik der homöopathischen Aerzte Berlins sei erwiesen, daß bei homöopathischer Behandlung dieser gefürchteten Krankheit in den letzten Jahren nur 2 bis 7 %, bei allopathischer aber 19—35 % starben; bei der Heilserum-Anwendung sei immer noch eine Sterblichkeit von nahezu 17 % vorhanden, wie kürzlich veröffentlicht wurde.

Redner forderte Jeden, dem sein eigenes Wohl und Wehe und das seiner Angehörigen am Herzen liege, auf, sich selbst

von den außerordentlichen Vorzügen der Homöopathie im Erkrankungsfalle zu überzeugen, es könne recht wohl jeder Gebildete sich mit diesem, die Naturheilbestrebungen nie unterdrückenden, sondern nur anregenden und unterstützenden, zudem sehr billigen Heilverfahren allmählig soweit vertraut machen, daß er dasselbe bis zu einer gewissen Grenze, über welche hinaus natürlich ärztliche Vorbildung notwendig sei, ausüben und insbesondere den großen Schatz homöopathischer Vorbeugungsmittel kennen lernen, um viele Krankheiten schon beim Entstehen mit Erfolg zu bekämpfen.

Mit lebhaftem Interesse folgten die Zuhörer den von gründlicher Kenntniß der Sache und wahrer Begeisterung für die Homöopathie zeugenden Ausführungen des Redners; hoffen wir, daß recht Viele sich dem in nächster Zeit definitiv zu konstituierenden homöopathischen Verein anschließen, einem Verein, der den denkbarsten allgemein praktischen Zweck hinsichtlich der Volkstümmlichmachung der Heilkunst verfolgt, der die Begründung und Beförderung des Wohlergehens seiner Mitglieder anstrebt und dadurch zu einer Quelle des reichsten Segens für die hiesige Einwohnerschaft werden wird!

Die neue Behandlung von Krankheiten mit Organen ist der Titel eines Aufsatzes von Dr. med. Kreuzner, den das neueste (14.) Heft der bekannten illustrierten Halbmonatsschrift „Vom Fels zum Meer“ (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pfg.) veröffentlicht. In einer außerordentlich klaren und verständlichen Weise führt der Autor dem Leser die eigenartigen Methoden der „Organistherapie“ vor, die der Bekämpfung und Heilung des Kropfes, der Rückenmarkschwindsucht, verschiedener Nerven- und Geisteskrankheiten, der Bleichsucht u. s. w. gewidmet sind. Da es sich hier um die neuesten Ergründungen der Heilkunde handelt, wird der Aufsatz gewiß mit größtem Interesse gelesen werden. Der andere Inhalt des Heftes bestätigt mit seinem reichen textlichen Inhalt und prachtvollem schwarzen und farbigen Bilderschmuck von neuem in glänzender Weise den Ruf der Zeitschrift, das vornehmste Blatt deutscher Sprache zu sein. Unter den Bildern zieht die doppelseitige Darstellung der Parlamentarischen Scene beim Reichskanzler wegen der trefflichen Porträtierung der dargestellten Parlamentarier und Minister die meiste Aufmerksamkeit auf; vortrefflich sind aber auch die farbige Darstellung des „Sizilianischen Historienmalers im Karrendienst“ und die mehrfarbige Karte der Südpolargegend. Ein Abonnement auf das treffliche Blatt können wir unsern Lesern auf das wärmste empfehlen.

Wildbad, 27. März 1896.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer I. Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Karoline Schmid We.,

geb. Fischer,

für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die schönen Blumenspenden, ebenso für die tröstenden Worte des Herrn Vikars sprechen hiemit den tiefgefühltesten Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wildbad.

Behufs Empfangnahme ihrer

Lösungs-Scheine

haben sämtliche Militärpflichtigen der Jahrgänge 1874, 1875 und 1876 am

Samstag den 28. März 1896,
abends präzis 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zu erscheinen. Säumige werden gegen eine Ganggebühr von 20 Pfg. besonders vorgeladen.

Den 25. März 1896.

Stadtschultheißenamt.
Bäcker.

Frisch gewässerte

Stockfische,

pr. Pfd. 18 Pfg., empfiehlt

Chr. Batt.



Fortbildungsschule Wildbad.

Schluß und Preisverteilung findet für Knaben am Freitag den 27. d. M. um 8 Uhr abends im Anschluß an den Unterricht statt. Hiezu wird Jedermann geziemend eingeladen.

Der Gewerbeschulrat.

Am Sonntag von 11 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. sind die Arbeiten der jungen Leute, die sich an der Lehrlingsprüfung beteiligten, im Zeichen-saal der Realschule ausgestellt.

Bescheidene Anfrage an unsern Herrn Abgeordneten.

Welches Gland gehört noch in unsern Bezirk, um auch unsern Hrn. Abgeordneten zu veranlassen, für denselben an maßgebender Stelle einzutreten und für eine materielle Hilfe desselben zu sorgen?!

Ein Wähler desselben.

Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

Damenhut-

Ausstellung

eröffnet wurde.

Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnierte Damenhüte von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

Unsere Directrice war als solche längere Zeit bei der Königl. Württemb. Hoflieferantin in Stuttgart, Mad. Redwitz, und hatte mehrfach die Ehre, für den Hofstaat Ihrer Majestät der Königin Charlotte Arbeiten anzufertigen.

Carl Meyle im Rathaus.

Tägliche Rundschau

Unparteiische Zeitung für nationale Politik.

Vierteljährlich nur 5 M.

hat bei den Gebildeten aller Stände seit ihrer im Jahre 1881 erfolgten Gründung stets weiteren Eingang gefunden, so dass sie jetzt in einer Auflage von fast 26 000 Exemplaren erscheint.

Sie ist gut und schnell unterrichtet und unterhält Correspondenzen mit allen grösseren Plätzen; in allen ihren Theilen anregend bietet sie besonders in ihrer täglichen Unterhaltungsbeilage hervorragende Romane, Erzählungen und Aufsätze aus den besten Federn.

Als vornehmste deutsch-nationale Zeitung bekannt, lässt sie ihre durchaus selbständige Haltung, von keinen materiellen Interessen beeinflussen, sondern allein von wahrer Vaterlandsliebe bestimmen. Diese weist ihr in allen wirthschaftlichen und politischen Fragen eine feste und unbeirrte Stellung an, die ihr in ganz Deutschland täglich neue Freunde gewinnt.

Berlin SW., Zimmerstr. 7.

Résinoline

ist das **einzige**, wirklich **geruchslose**

Bodenöl trodnet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, größte Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Preis Mark 1.25 pr. Liter.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentirter Lokalitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureau; Verkaufslökalen, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. (H 1520 - J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor Nachahmung und verlange ausdrücklich Résinoline! Generaldepôt f. d. Kgr. Württemberg und Sachsen: Koch & Schenk, Ludwigsburg.

Niederlage in Wildbad bei Fr. Treiber.

Wohlthätigkeits-Verein

Nächsten Montag den 30. März, abends 8 Uhr

Versammlung

im Gasthaus z. „wilden Mann“. Der Vorstand.

Bijouterie-Lehrlinge

Graveur-Lehrlinge

Polissenen-Lehrmädchen

werden auf Ostern unter günstigen Bedingungen anzunehmen gesucht bei

Jul. Salé, Pforzheim, Calwerstr. 16.

Modell-Hüte, garnirte Hüte, Kinder-Hüte,

in reichster Auswahl, von billigt bis feinst empfiehlt

B. Wolber.

Calmbach.

Unterzeichneter gibt eine größere Parthie

Sägmehl

billigt ab.

Chr. Barth.



Trotz Ausschlag offerire ich:

- Ia. grosse blaue Trauben M. 14. —
- Ia. 1894 Corinthen " 15. —
- Ia. 1895 " " 16. —
- Extra Qualität do. " 18. —
- Eleme Rosinen " 18. —
- Extra Eleme " 20. —
- Holländ. Weinzucker " 30. —
- Weinsteinjäure, präp. Weinstein, Tannin, reingezüchtete Weinhese, alle Zubehör billigt gegen Nachnahme.

Quirin Miller, Bühl i. B.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

A. B. Drautz Civil-Ingenieur, Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.



Vom Guten das Beste.
Krimmel's Hygiene-Volks- Gesundheitspflege m. Ehrendiplom u. silb. Medaille prämierten und berühmten **Husten-Brustbonbons** gegen Husten jeder Art lt. zahlreichen Attesten von Ärzten und Kranken empfohlen, sollten in keinem Hause fehlen. Haupt-Depot: Großh. Hofapothek **Karlsruhe**. Frisch eingetroffen in Paqueten à 20 Pfg. in der **Apothek Wildbad**, sowie bei **Math. Deder, Calmbach**; auch durch den Erfinder **Georg Krimmel, Conditior, Calw**.

In jeder Jahreszeit

ob Sommer, ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit **Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extractform**. Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Litter M. 3.20. In **Wildbad** bei Fr. Treiber. **Neuenbürg**: G. Palm und Apotheker **Bozenhardt**. **Liebenzell**: Apotheke; wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart**, worauf ich genau zu achten bitte.

Gesangbücher

sind in größter Auswahl zu haben bei **Chr. Wildbrett**.

Wein-Handlung

von **Chr. Kempf**

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine in allen Preislagen. Fahrweise und von 1 Liter ab.

Asthma

(Athemnoth)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M bei **Cond. Lindenberger**.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdannen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgesandenes bereitwilligst zurückgenommen!
Peeher & Co. in Herford in Westf.

Der Gesamt-Auflage der heutigen Nummer ist ein Prospect über die berühmte, sehr beliebte **„Doerings-Seife mit der Eule“** beigelegt, worauf wir die geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Hotel-Einrichtungen

Betten

Wäsche

Lang & Seiz
 Inh. F. D. Mäschle.
STUTTGART

Gegründet 1848

Leinen- und Baumwoll-Waren

Gardinen, Schlafdecken etc.
 Specialität in Tischzeug, Handtüchern mit eingewebten Namen.

Das grösste und feinste Spezial-Geschäft

Markt 9 **Pforzheims** Markt 9

in Herren- u. Knaben-Garderoben

empfiehlt in nur guter Verarbeitung und garantierten Stoffen ausserordentlich billig

Confirmanden-Anzüge in Wollstoff	8.50	10.25	12.—	15	Mk.
Confirmanden-Anzüge in Cheviot	9.—	11.50	13.—	15.25	20
Confirmanden-Anzüge in Bukskin	11.—	13.50	16.—	22	„
Confirmanden-Anzüge in Kammgarn	12.50	14.—	16.—	24	„
Confirmanden-Anzüge nach Maas, elegant und solid	von 20—35				Mk.

Ferner empfehle mein grosses Lager in allen anderen Artikeln

Knaben-Anzüge vom einfachsten zu Mk. 2.50 bis zu den feinsten Pariser Modellen.

Einzelne Hosen staunend billig. **Echt englische Hose** Mk. 10.50.

Gustav Feldmann,

Pforzheim

Herren- und Knabenkleider-Fabrik

Markt 9 **Goldene Neun** Markt 9.

Grosses Tuch- u. Buxkin-Lager. Meterweiser Verkauf zu Fabrikpreisen. Schneider erhalten annehmbaren Rabatt.